



**Ausgetrockneter Aralsee:** Von Menschen verursachte Umweltkatastrophe

BUCH

## Die schöpferische Kraft der Flüsse

Der US-Umweltwissenschaftler Laurence C. Smith zeigt in seinem Buch, wie Flüsse die Zivilisation mehr prägten als jede Technologie.

Einige der ältesten Schriftzeugnisse der Welt stammen aus Henan, einer Provinz im Tal des Gelben Flusses in Zentralchina. Sie wurden zuerst auf 3500 Jahre alten Tierknochen, später auf Bronze, Holz und Bambus gefunden. Gemäss den Aufzeichnungen hatte die chinesische Kultur in Henan vor rund 6000 Jahren ihren Ursprung. Die Bedingungen waren ideal: Die Gebiete entlang des Gelben Flusses waren enorm fruchtbar.

Auch andere frühe Hochkulturen erblühten dank ihrer Nähe zu Flüssen. So das ägyptische Pharaonenreich, das Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris auf dem heutigen Gebiet von Syrien und dem Irak oder die Staaten entlang des Indus und des Ghaggars in Nordwestindien und Pakistan.

Faktenreich und in leicht verständlicher Sprache schildert der US-Umweltwissenschaftler Laurence C. Smith in seinem Buch «Weltgeschichte der Flüsse», wie grosse Ströme mehr als jede menschliche Technologie die Zivilisation prägten. Sie eröffneten Handelswege, lieferten Energie, bildeten

Staatsgrenzen, und um sie entbrannten Kriege. Aufgrund von Fehlplanungen und Misswirtschaft wurden Flüsse auch zu Schauplätzen der Zerstörung, wie Smith am Beispiel des Aralsees in Zentralasien zeigt. Seit den 1960er-Jahren trocknet der einst viertgrösste Binnensee der Welt aus - eine der grössten von Menschen verursachten Umweltkatastrophen. Jahrzehntlang entnahmen die Bauern zu viel Wasser aus den Zuflüssen Amudarja und Syrdarja, um Reis- und Baumwollplantagen zu bewässern. Heute sind die Böden rund um den See ausgelaugt, das Trinkwasser ist verschmutzt.

Immer wieder streut der Autor Anekdoten von seinen Forschungsreisen ein. Etwa seine Eindrücke vom Besuch der US-Stadt New Orleans nach der Flutkatastrophe von 2005 - Zeilen, die unter die Haut gehen. *Remo Leupin*



Laurence C. Smith, «Weltgeschichte der Flüsse», Siedler Verlag, München 2022, 448 Seiten, ca. 40 Franken

APP

### Grillplätze auf einen Klick

Grillstelle.ch

Öffnet man diese App, erscheint eine Karte mit allen offiziellen Grillplätzen der Schweiz. Nach dem Klick auf den gewünschten Platz geht ein Fenster mit weiteren Infos auf. Hier erfährt man etwa, ob es am ausgewählten Ort Holz, Trinkwasser und Toiletten gibt. Dank eines Suchfilters kann man gezielt nach Grillorten mit bestimmter Ausrüstung wie «überdacht» oder «Rost vorhanden» suchen. Gratis für iOS und Android. *leu*



**Schweizer Sonderfall:** LKW-Verlad auf die Schiene

FILM

### Europa vor dem Verkehrsinfarkt

Vielen Städten in Europa droht der Verkehrskollaps. Und der ökologische Fussabdruck des Strassenverkehrs wird Jahr für Jahr grösser: Güter- und Individualverkehr sind heute europaweit die grössten CO<sub>2</sub>-Verursacher. Regisseur Tonislav Hristov lotet in seinem Film «Mobilität ohne Grenzen» Lösungsmöglichkeiten aus. Etwa die Verlagerung der alpenquerenden Gütertransporte von der Strasse auf die Schiene, welche die Schweizer Verkehrspolitik seit 28 Jahren prägt - ein Sonderfall in Europa. *leu* 53 Min., bis 25.5.2023 unter [arte.tv](http://arte.tv) → Suchfenster: «Mobilität ohne Grenzen»

## PRAXISTEST

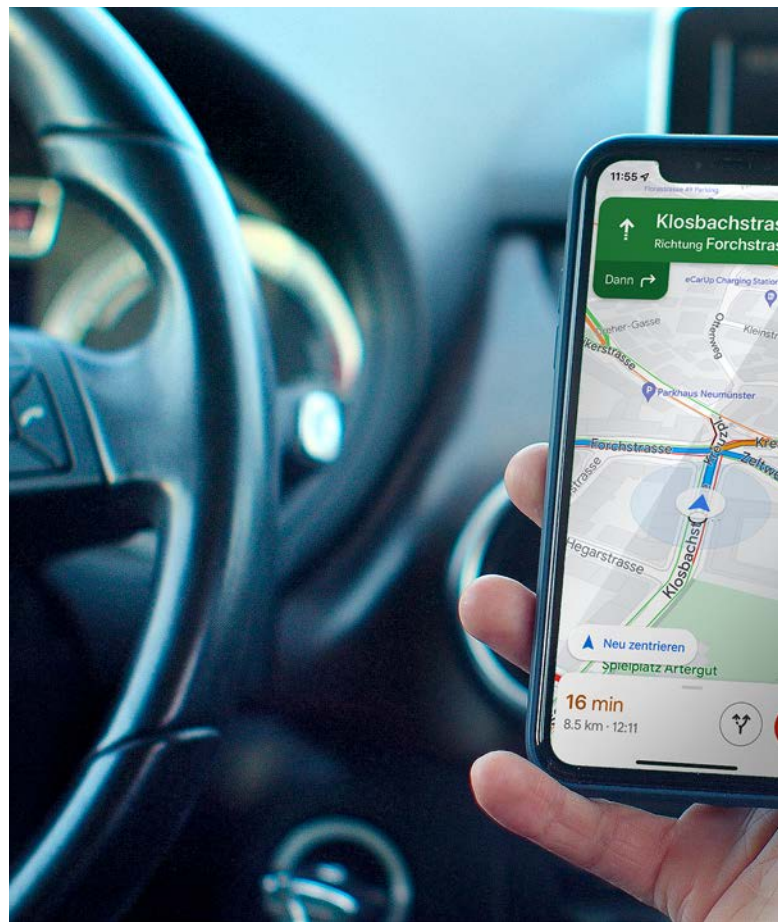
# Google findet den Weg am besten

**Navigations-Apps sollen Autofahrer sicher ans Ziel lotsen. Ein saldo-Praxistest zeigt: Nicht alle Navis schaffen das gleich gut.**

**W**er in den Ferien mit dem Auto unterwegs ist, fährt mit einem Navigations-system entspannter: Einfach das Ziel eingeben - und der Bildschirm zeigt an, wie man dorthin gelangt. Handy-Apps sind praktisch: Mit ihnen hat man stets das Navigations-system zur Hand, das man kennt. Die meisten Navi-Apps lassen sich auch im Ausland kostenlos verwenden. Es reicht das GPS-Signal, welches das Handy von Satelliten empfängt. Dennoch kann eine Mobilfunkverbindung hilfreich sein:

Viele Apps prüfen die Verkehrslage via Internet.

saldo testete fünf verbreitete Navi-Apps auf Android-Geräten und iPhones: Google Maps, Karten (Apple), Here We Go, TomTom Go Navigation und Osmand. Alle ausser Osmand erkannten die Verkehrslage via Internet. saldo überprüfte, ob die Apps sinnvolle Routen vorschlugen, wie korrekt die geschätzte Fahrzeit war und wie die Apps starken Verkehr einberechneten. Weitere Kriterien waren die Benutzerfreundlichkeit sowie die Darstellung. Die Apps sollten Strassen erkennen, die wegen einer Baustelle gesperrt sind, und den Fahrer auch zu neuen Adressen lotsen. Zur Simulation von Auslandsferien wurden die Apps auch ohne Internet



**Google Maps:** Einfache Bedienung, gute Routenführung und aktuelle



### Google Maps



**Preis:** Kostenlos

**Bedienung:** ★★★★★

**Darstellung:** ★★★★★☆

**Fahrzeitberechnung:** ★★★★★☆

**Verwendung ohne Internet:** ★★★★★☆

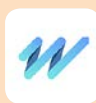
Das Herunterladen von Karten war nur mühsam möglich.

**Aktualität der Karte:** ★★★★★

Baustellen wurden erkannt und neue Adressen gefunden.

⊕ Stau wurde farblich auf der Route dargestellt.

⊖ Tempolimit wurde nicht angezeigt.



### Here We Go



**Preis:** Kostenlos

**Bedienung:** ★★★★★☆

**Darstellung:** ★★★★★

**Fahrzeitberechnung:** ★★★★★☆

**Verwendung ohne Internet:** ★★★★★☆

**Aktualität der Karte:** ★★★★★☆

Neue Adresse wurde erkannt, jedoch keine der drei gesperrten Strassen.

⊕ Beste Darstellung im Test während der Fahrt, inklusive Tempolimit.

⊖ Schwachpunkt ist die Aktualität der Karte.



### Karten (Apple)



**Preis:** Kostenlos

**Bedienung:** ★★★★★☆

**Darstellung:** ★★★★★☆

**Fahrzeitberechnung:** ★★★★★☆

**Verwendung ohne Internet:** Nicht möglich.

**Aktualität der Karte:** ★★★★★☆

Eine gesperrte Strasse wurde nicht erkannt.

⊖ Stau wird farblich auf der Route nur selten angezeigt.

⊖ Tempolimit wurde nicht angezeigt.



Karten

getestet. Eine Ausnahme bildete die App Karten von Apple, die nur auf iPhones und mit Internet funktioniert.

Fazit: Mit Internetverbindung ist Google Maps die erste Wahl. Die App punktete mit einfacher Bedienung, guter Routenführung und aktuellem Kartenmaterial. Ohne Internet im Ausland zeigte sich Here We Go als gute Alternative.

Auf Fahrten über Land berechneten alle Apps die genaue Fahrzeit. Bei einer halbstündigen Fahrt ohne viel Verkehr lagen sie höchstens 2 Minuten daneben. Das klappte auch ohne Internetverbindung. Schwerer taten sich die Apps im Feierabendverkehr. Fast alle schätzten die 25-minütige Fahrtdauer um mindestens 5 Minuten zu kurz ein. Osmand gab bei der Fahrzeit 10 Minuten zu viel an. Nach der Hälfte der Fahrt wussten Google, Apple und TomTom aber genau, wann man ankommen wird. Hilfreich: Google und Here We Go zeigten wäh-

rend der Fahrt Staus und stockenden Verkehr farblich an.

Erfreulich: Bei einer abendlichen Fahrt nach Zürich empfahlen fast alle Apps, die Autobahn vor dem Stau zu verlassen. Nur Osmand, die keine Verkehrsdaten empfängt, führte in die Blechkolonne. Stellt man den Internetzugang ab, war die Fahrdauerberechnung bei starkem Verkehr zufällig: TomTom schätzte die Ankunftszeit exakt ein, Google, Osmand und Here We Go lagen vier bis sieben Minuten daneben.

Die meisten Apps erkannten auch Einbahnstrassen und Abbiegeverbote. Nur TomTom empfahl auf einer Kreuzung, links abzubiegen, als dies nicht erlaubt war. Google erkannte gesperrte Strassen am besten. Apple leitete den Fahrer in einem Fall in eine Baustelle. Here We Go und Osmand erkannten keine gesperrte Strasse. TomTom zeigte zwar die Baustelle an, lotste das Auto aber hinein. *Marc Mair-Noack*



## TomTom Go Navigation



**Preis:** 4 Franken pro Monat

**Bedienung:** ★★★★★

Einarbeitung nötig.

**Darstellung:** ★★★★★

**Fahrzeitberechnung:** ★★★★★

**Verwendung ohne Internet:** ★★★★★

Es unterliefen einige Fehler bei der Navigation.

**Aktualität der Karte:** ★★★★★

Eine gesperrte Strasse und eine neue Adresse wurden nicht erkannt.

➕ Übersichtliche Darstellung inklusive Tempolimit.

➖ Teils komplizierte Bedienung.



## Osmand



**Preis:** Kostenlos

**Bedienung:** ★★★★★

Zeigte jeweils nur einen Routenvorschlag an ohne Alternativen.

**Darstellung:** ★★★★★

**Fahrzeitberechnung:** ★★★★★

Bei geringem Verkehr gut. Bei viel Verkehr starke Abweichungen, da Infos über die Verkehrslage fehlten.

**Verwendung ohne Internet:** ★★★★★

**Aktualität der Karte:** ★★★★★

Erkannte weder Baustellen noch eine neue Adresse.

➕ Sehr gute Zeitberechnung, wenn wenig Autos unterwegs sind.

➖ Fehlende Verkehrsinformationen.

➖ Komplizierte Routenplanung.

## Frage & Antwort



Marc Mair-Noack  
Redaktor

### Wie bearbeite ich das Dock im Mac?

«Auf meinem Mac erscheinen im Dock die Symbole von Programmen, die gar nicht geöffnet sind. Wie bringe ich sie weg?»

Im Dock-Balken auf dem Mac haben Sie einen schnellen Zugang zu Programmen oder Ordnern auf dem Mac. Grundsätzlich werden die Programme angezeigt, die geöffnet sind. Sie können aber auch geschlossene Programme oder Ordner im Dock behalten. Dazu klicken Sie bei geöffnetem Programm mit der rechten Maustaste auf das Programmsymbol im Dock und wählen «Optionen» → «Im Dock behalten». Ab sofort bleibt das Symbol permanent im Dock. Wenn Sie das nicht wollen, können Sie die Funktion in den Systemeinstellungen unter «Dock» abstellen.

### Wie benutze ich den Virenschoner?

«Auf meinem PC mit Windows 10 ist das Defender-Antivirusprogramm installiert. Ich bin nicht sicher, ob ich einen Virus auf dem PC habe. Deshalb möchte ich die Festplatte scannen. Wie geht das?»

Der Windows-Defender prüft den PC regelmässig automatisch auf Viren. Sie können den Virus-Scan aber auch manuell auslösen. Öffnen Sie dazu die Einstellungen und wählen «Update & Sicherheit». Im nächsten Fenster wählen Sie «Windows-Sicherheit», dann «Viren- & Bedrohungsschutz». Nun klicken Sie auf «Scanoptionen». Hier können Sie wählen, wie gründlich der PC gescannt werden soll. Die besten Ergebnisse erhalten Sie mit der Option «Überprüfung mit Microsoft Defender Offline». Dazu muss der PC mit dem Internet verbunden sein.



### Was wollten Sie zum Thema

**Multimedia schon lange wissen?**

Schreiben Sie an: [redaktion@saldo.ch](mailto:redaktion@saldo.ch),  
Betreff «Multimedia-Fragen»